

Controllingintegration nach M&A-Transaktionen

Empirische Analyse der Ausgestaltung und des Integrationserfolges

Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung

Prof. Dr. Peter Kajüter



**Tobias
Dickmann**

Die Ausgestaltung des Controllingsystems im erworbenen Unternehmen ist eine wesentliche Aufgabe während einer Unternehmensintegration. Dem Controlling kommt daher während der Post Merger Phase eine Doppelfunktion zu, da es zunächst einer Integration des Controllingsystems bedarf, um die relevanten Informationen über das erworbene Unternehmen zu erhalten und es im Anschluss daran steuern zu können. Zusätzlich ergeben sich aus der Controllingintegration Synergiepotenziale, die es im Rahmen der Zusammenführung zu realisieren gilt. In der Vergangenheit wurden die Aufgaben und Probleme einer Controllingintegration jedoch häufig unterschätzt und lediglich unsystematisch analysiert.

Vor diesem Hintergrund verfolgte die Dissertation das Ziel, das Thema Controllingintegration nach M&A-Transaktionen zu analysieren sowie mögliche Implikationen für Forschung und Praxis abzuleiten.

Produktorientiertes Kostenmanagement in der chemischen Industrie – Eine empirische Analyse

Lehrstuhl für BWL, insb. Internationale Unternehmensrechnung
Prof. Dr. Peter Kajüter



**Simon
Esser**

Kosten müssen zur Sicherung der Unternehmensexistenz möglichst frühzeitig geplant, gesteuert und kontrolliert werden. Zur methodischen Unterstützung dieses Prozesses dient das produktorientierte Kostenmanagement. Die chemische Industrie wurde im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Forschung trotz ihrer hohen wirtschaftlichen Bedeutung nur in geringem Umfang untersucht und es können nur wenige branchenspezifische Erkenntnisse aufgezeigt werden.

Vor dem Hintergrund fehlender empirischer Ergebnisse besteht das zentrale Forschungsziel der von Herrn Esser verfassten Arbeit in der theoretisch und empirisch fundierten Analyse des produktorientierten Kostenmanagements in der chemischen Industrie. Der Fokus liegt dabei auf der frühen Phase der Produktentwicklung.

Lösungsorientierung von Handelsunternehmen – Konzeption und Erfolgsmessung

Lehrstuhl für BWL, insbes. Distribution und Handel
Prof. Dr. Dieter Ahlert



**Julian
Kawohl**

Insbesondere im Fachhandel versuchen sich zahlreiche Unternehmen aufgrund einer Veränderung des Kundenverhaltens sowie eines zunehmenden Wettbewerbsdrucks von einem reinen Produkthändler zum Lösungsanbieter zu transformieren. Hauptsächlich geht es für Unternehmen, die einen solchen Weg einschlagen darum, nicht einfach nur „abstrakt“ kundenorientiert aufzutreten, sondern im Rahmen einer ganzheitlichen Strategiewahl und -umsetzung das gesamte unternehmerische Handeln auf die Probleme des Kunden auszurichten.

Zielsetzung der Arbeit ist die Entwicklung eines Messansatzes für das Konzept der Lösungsorientierung im B2C-Bereich sowie die Beantwortung der Frage, unter welchen Rahmenbedingungen die Lösungsorientierung für Händler erfolgswirksam ist.

Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen wird die Konzeption einer kontextabhängigen Solution Orientation-Profit-Chain empirisch bestätigt.

Bilanzierung von Klimaschutzprojekten nach IFRS – Clean Development Mechanism und Joint Implementation unter dem Protokoll von Kyoto

Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



Europäische Unternehmen bestimmter Sektoren sind bei Emission von CO₂ durch das Protokoll von Kyoto und die hieraus abgeleiteten Richtlinien und Gesetze verpflichtet, Emissionsrechte abzugeben. Diese Abgabeverpflichtung kann u. a. durch projektbasierte Emissionszertifikate erfüllt werden, die im Rahmen der Teilnahme an mehrjährigen Klimaschutzprojekten nach den Regelungen des Clean Development Mechanism oder der Joint Implementation von den Vereinten Nationen erworben werden können. Wenngleich eine Teilnahme an solchen Projekten bereits seit 2005 möglich ist, ist eine Verbreitung von direkten Projektinvestitionen europäischer Unternehmen erst seit kurzer Zeit verstärkt zu beobachten.

Die Arbeit schafft eine detaillierte Grundlage für die bilanzielle Abbildung einer solchen Teilnahme an Klimaschutzprojekten nach IFRS.

**Lüder
Kurz**

Auswahl und Beurteilung alternativer Gestaltungselemente in der Materialwirtschaft von Krankenhäusern

Ein kriteriengestützter Ansatz

Institut für Krankenhaus-Management

Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff



**Alexander
Prangenberg**

In der Materialwirtschaft von Krankenhäusern gibt es eine Vielzahl innovativer Konzepte und Lösungen zur Gestaltung der Versorgungsprozesse, die zudem in vielen Fällen positive Effekte auf die Qualität der Versorgung, das klinische Risikomanagement und den Abbau von Komplexität erzielen können.

Die Arbeit von Alexander Prangenberg untersucht die Eignung unterschiedlicher Prozesslösungen für verschiedene Anwendungsbereiche in der Materialwirtschaft des Krankenhauses.

Die Zielsetzung ist dem entscheidungsorientierten Ansatz der Betriebswirtschaft zuzuordnen. Im Rahmen der Dissertation wird ein Kriteriensystem zur Überprüfung unterschiedlicher Gestaltungselemente entwickelt und exemplarisch angewendet.

Domänenspezifisches Prozessmanagement – Konzeption und Evaluation einer Prozessmodellierungs- und -analysemethode für die öffentliche Verwaltung

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement
Prof. Dr. Jörg Becker



**Michael
Räckers**

Öffentliche Verwaltungen stehen zunehmend vor immer neuen Herausforderungen, die sie zu bewältigen haben. Prozessmanagement hat sich als taugliches Instrument erwiesen, solche organisatorische Veränderungen zu strukturieren und zu begleiten. Aktuell findet insbesondere die Prozessanalyse aber überwiegend noch manuell statt, was Prozessmanagement teuer und zeitaufwändig werden lässt. Dies liegt daran, dass die Modellinhalte nur sehr schwer automatisiert analysierbar sind.

Zielsetzung der Arbeit von Michael Räckers ist es, einen integrierten Prozessmanagementansatz für öffentliche Verwaltungen zu entwickeln, bei dem die potenziellen Modellinhalte schon vor der eigentlichen Modellierung in so genannte Prozessbausteine gekapselt werden. Die Verwendung dieser Bausteine bei der Modellierung erlaubt im Folgenden eine (Teil-)Automatisierung und damit eine deutliche Beschleunigung der Prozessanalyse.

Die Entwicklung des Marktes für ökologische Produkte – Eine Multiagentensimulation am Beispiel des Bekleidungshandels

Lehrstuhl für BWL, insbes. Distribution und Handel

Prof. Dr. Dieter Ahlert



**Maja
Rohlfing**

Nachhaltigkeit, Corporate Social Responsibility, Klimawandel und Umweltschutz sind in den Medien vielfach diskutierte Themengebiete. Auch Konsumenten sehen sich beim Kauf vieler Produkte vermehrt ökologischen Alternativen gegenüber.

Ausgangspunkt der Arbeit ist die aktuell in der Bekleidungsbranche diskutierte zukünftige Marktentwicklung ökologischer Bekleidung. Mittels Multiagentensimulation erfolgt, unter Einbezug verschiedener variabler Einflussparameter, die Abbildung zukünftiger Entwicklungsverläufe. Aus den Simulationsergebnissen werden anschließend Handlungsempfehlungen für verschiedene Marktakteure, die positiv auf die Verbreitung ökologischer Bekleidung einwirken können, abgeleitet.

Handels- und Arbeitsplatzeffekte der Außenhandelsverflechtung Deutschlands

Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen

Prof. Dr. Ulrich van Suntum



**Andreas
Westermeier**

Deutschland ist eine der größten Exportnationen weltweit und die deutsche Volkswirtschaft stark mit der Weltwirtschaft verbunden. Welche Bedeutung diese Außenhandelsverflechtung auf den Handel und den Arbeitsmarkt hat, untersucht diese kumulative Dissertation. Die einzelnen Aufsätze befassen sich mit unterschiedlichen Fragestellungen und bedienen sich unterschiedlicher Methoden.

Es konnte gezeigt werden, dass Deutschland als ein Gewinner der Globalisierung bezeichnet werden kann. Dieses wird besonders durch die hohe Anzahl an Arbeitsplätzen deutlich, die direkt und indirekt vom Außenhandel abhängen. Mit Hilfe dieser Dissertation konnten zudem Beweggründe und Auswirkungen der Außenhandelsaktivitäten einzelner Unternehmen offen gelegt werden, dessen Verständnis in Zukunft dazu beitragen kann und sollte, die Vorteile der Globalisierung stärker zu nutzen.